

JÖRG SEILER

DER DEUTSCHE ORDEN  
IN FRANKFURT

Gestalt und Funktion einer geistlich-ritterlichen Institution  
in ihrem reichsöffentlichen Umfeld

614  
N. G. ELWERT VERLAG MARBURG

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	X
I. Einleitung	1
1. Der Deutsche Orden – ein lohnendes Forschungsgebiet?	1
2. Quellenlage und Literatur	4
3. Methode, Aufbau und Schwerpunktsetzung der Arbeit	9
II. Geschichtliche Entwicklungslinien der Kommende	14
1. Die Geschichte der Kommende im Mittelalter	14
1.1. Eine Gründung mit Schwierigkeiten	14
1.2. Politische und wirtschaftliche Festigung: Der Ausbau der Kommende (bis etwa 1340)	27
1.3. Die Kommende als Zentrum des Meistertums (1340–1500)	30
2. Die Kommende im konfessionellen Zeitalter (1500–1660)	39
2.1. Über <i>gute nachbarliche Freundschaft</i> : Die Kommende angesichts der städtischen Reformation	39
2.2. Ein begehrter Ort: Die Kommende im Dreißigjährigen Krieg	52
3. Die Kommende mit neuem Gesicht: Wandlungen zwischen 1660 und 1789	57
4. Eine „Residenz“ ohne Zukunft: Endphase und Aufhebung des Ordenshauses als geistliche Institution (1789–1809)	65
III. Ecclesiastica: Das Ordenshaus als geistliche Institution	75
1. Allgemeine Rahmenbedingungen	75
1.1. Die Exemtion und andere geistliche Privilegien des Deutschen Ordens	77
1.2. Die Stellung der Kommende innerhalb der (Erz-)Bistümer und Hochstifte Mainz und Worms	81

2.	Kommendenkirche	94
2.1.	Gottesdienst in der Kommende und Kirchengaben	94
2.1.1.	Kommendengottesdienst und mittelalterliche Jahrgabstiftungen	95
2.1.2.	Festtagsordnung und Kalender	100
2.1.3.	Einzelne Gottesdienste	103
2.1.4.	Gottesdienstordnung und Kirchenmusik in der Kommende	108
2.1.5.	Predigt und Auseinandersetzung um den Predigttermin (1723/24)	112
2.1.6.	Frühmesse	114
2.1.7.	Erneuerung der Jahrgabstiftungen im 18. Jahrhundert	118
2.1.8.	Bruderschaften an der Kommendenkirche	121
2.1.9.	Finanzierung des Gottesdienstes und besondere Kirchengaben	124
2.2.	Betreuung durch Ordenspriester und Amtshilfe durch Frankfurter Kleriker	130
2.2.1.	Priesterbrüder im Mittelalter	131
2.2.2.	Geistliche an der Kommendenkirche seit dem 16. Jahrhundert	134
2.3.	Die Auseinandersetzungen um die „pfarrlichen Akte“ in Sachsenhausen	142
3.	Spital und Pfründnerwesen: Das Einlösen einer Ordensaufgabe	153
4.	Patronatspfarreien	167
4.1.	Ober-Mörlen	170
4.2.	Nieder-Wöllstadt und die Filiale in Ober-Wöllstadt	199
4.3.	Sonstige Patronate	215
4.3.1.	Holzburg/Kransberg/Wernborn	215
4.3.2.	Preungesheim	218
4.3.3.	Hohensachsen	223
5.	Zusammenfassung: Das geistliche Aussehen der Kommende Frankfurt	225
IV.	Politica: Das Verhältnis zur Stadt Frankfurt	229
1.	Vertragliche Abmachungen: Rahmenbedingungen im Alltagsgeschäft	230
1.1.	Die mittelalterlichen Verträge	230
1.2.	Die Verträge des 16. Jahrhunderts (1543, 1595, 1596)	242
1.3.	Die Grundlagenverträge von 1610, 1668 und 1775	245

2. Der Sonderfall: Die Inanspruchnahme des Asylrechts innerhalb der Kommende	254
2.1. Rechtliche Grundlagen	254
2.2. Das Asylrecht als Alltagsgeschäft	257
2.3. Auswertung der Asylfälle	281
3. Zusammenfassung: Eine Spurensuche zwischen Alltagswirren und Prinzipienstreit	291
V. Oeconomica: Die Kommende als Wirtschaftsunternehmen	296
1. Grundzüge und Schwerpunkte der Besitzentwicklung	297
1.1. Herkunft der Besitztitel (13. bis 15. Jahrhundert)	298
1.2. Erwerbspolitik: Regionale Schwerpunkte und diachroner Überblick	314
1.3. Bedeutende Besitztitel	326
1.3.1. Waldbesitz und Wildhof	326
1.3.2. Sandhof und die dortige Schäferei	333
1.3.3. Mühlenbesitz, Hohenradmühle und Seehof	339
1.3.4. Weinberge	344
1.3.5. Hofgüter und Wirtshäuser	350
1.3.6. Zehntrechte	353
2. Das Ordenshaus als Wirtschaftsgefüge	358
2.1. Grundzüge des Wirtschaftssystems der Kommende	358
2.2. Personal: Gesinde, Kommendenverwalter und deren Amtsausübung	365
2.3. Kastnereien	387
2.4. Eigenwirtschaft der Kommende	402
2.5. Wirtschaftsbilanz und Rechnungswesen in der Neuzeit (1665–1807)	406
2.5.1. Das Rechnungswesen der Kommende	406
2.5.2. Wirtschaftsbilanz zu Beginn des 17. Jahrhunderts	408
2.5.3. Überblick über die Wirtschaftsbilanz 1694–1807	411
2.5.4. Haupteinnahmequellen der Kommende	418
2.5.5. Die Ausgaben als Spiegel des Kommendenalltags	427
3. Zusammenfassung: Die Kommende in ihrer Funktion als Wirtschaftsunternehmen	432
VI. Einbindung in den Gesamtorden	436
1. Die Kommende im Rahmen der Verwaltungsorganisation des Gesamtordens	437
2. Personelle Einbindung in den Gesamtorden	446

3. Kapitelversammlungen in Frankfurt: Die Kommende als Versammlungsort des Ordens	461
4. Finanzielle und wirtschaftliche Funktion für den Gesamtorden	469
5. Frankfurt als Wahl- und Krönungsstadt: Die repräsentative Bedeutung der Kommende	475
6. Zusammenfassung: Besaß Frankfurt eine besondere Stellung im Gesamtorden?	481
 VII. Leitlinien der Kommende als einer geistlich-ritterlichen Institution	 485
 Anhang	 491
1. Chronologische Hinweise zur Belegung des Konventes bis 1525	492
2. Amtsträger	501
2.1. Komture und Hausvorsteher	501
2.2. Hauskomture	524
2.3. Trappier/Tressler/Thesaurarius	528
2.4. Überreiter	532
2.5. Zinsmeister	536
2.6. Küchenmeister	537
2.7. Kellermeister	539
2.8. Baumeister	540
2.9. Pitanzenmeister	540
2.10. Verwalter	540
3. Priester in der Kommendenkirche (1552–1819)	542
4. Frühmesser in der Kommendenkirche (1728–1807)	546
5. Pfarrer in Ober-Mörlen (1375–1815)	548
6. Pfarrer in Nieder-Wöllstadt (1315–1825)	554
7. Pfarrer in Ober-Wöllstadt (1593–1815)	557
8. Pfarrer in Holzburg/Kransberg/Wernborn (1260–100, 1436–1810)	558
9. Pfarrer in Hohensachsen (1700–1807)	561
10. Konkordanz der Verträge zwischen dem Deutschen Orden und den (Erz-)Bistümern Mainz und Worms (1730)	564
11. Gottesdienstordnung in der Kommende (1470) 1650–1785	567
12. Besitz der Kommende	570
13. Asylfälle im Überblick (1392–1769)	622
14. Zehntrechte der Kommende	631
14a. Überblick nach Orten	631
14b. Zehnteinkünfte	633

15. Geldrechnung 1659–1807	637
15a. Einnahmen und Ausgaben 1659–1807	637
15b. Durchschnittliche Einnahmen und Ausgaben 1664–1807	642
16. Fruchtverkäufe	643
16a. Getreideverkauf 1664–1807	643
16b. Holz- und Weinverkauf 1710–1807	646
17. Speichervorrat 1715–1807	649
18. Rentamtseinnahmen aus den Kammerhäusern 1589–1808	651
18a. Rentamtseinnahmen aus den deutschen Balleien und dem Meistertum	651
18b. Rentamtseinnahmen aus der Ballei Franken	661
18c. Durchschnittliche Rentamtseinnahmen aus dem Meistertum und der Ballei Franken	669
19. Kapitelversammlungen in Frankfurt	671
Abkürzungsverzeichnis	675
Quellen- und Literaturverzeichnis	678
1. Ungedruckte Quelle	678
2. Gedruckte Quellen	680
3. Literatur	682
Verzeichnis der Orts- und Personennamen	699
Abbildungsverzeichnis	729